

Norbert Häring

Endspiel des Kapitalismus – Wie die Konzerne die Macht übernahmen und wie wir sie zurückholen

Norbert Häring ist Autor zahlreicher Bücher zum Thema Wirtschaft und Ökonomie wie *Schönes neues Geld: PayPal, WeChat, Amazon Go – Uns droht eine totalitäre Weltwährung, Die Abschaffung des Bargeldes und die Folgen: Der Weg in die totale Kontrolle* und *Markt und Macht: Was Sie schon immer über die Wirtschaft wissen wollten, aber nicht erfahren sollten*. Seine Erfahrungen sammelte er u. a. durch ein Studium der Volkswirtschaftslehre, bei der Commerzbank sowie als Redakteur der Börsen-Zeitung im Ressort Konjunktur und Wirtschaftspolitik. Bei der Gründung der Financial Times Deutschland war er als Ressortleiter Finanzen beteiligt und wechselte anschließend zum Handelsblatt, für das er seitdem schreibt. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf Wirtschaftswissenschaften und Konjunktur. Neben Auszeichnungen wie dem [Preis der Keynes-Gesellschaft für Wirtschaftspublizistik](#) 2014 und der Gründung des EZB-Schattenrates, in dem geldpolitische Fragen diskutiert werden, hat er eine Klage auf das Recht auf Bargeldzahlung der Rundfunkgebühr eingereicht, welches vom Europäischen Gerichtshof und dem Bundesverwaltungsgericht abschlägig beschieden wurde; eine Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht wurde nicht angenommen. Norbert Häring lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.

„Die radikale Trennung der wirtschaftlichen Sphären von USA und China, die ich im Exkurs ‚Geopolitik des Endspiels‘ voraussagte, ist eindrucksvoll vorangetrieben worden. Dabei war zu entscheiden, auf welcher Seite des neuen eisernen Vorhangs Russland liegen sollte. Aus US-Sicht stand die Antwort schon lange fest. Denn eine enge Kooperation des rohstoffreichen Russlands mit dem technologiereichen Europa zu verhindern ist seit Jahrzehnten ein zentrales Anliegen Washingtons.“

In unserem Wirtschaftssystem läuft etwas gewaltig schief. Energie ist zu einem Luxusgut geworden, Mittelständler geraten in finanzielle Not und zugleich nutzen einflussreiche Unternehmen die Krise, um Macht zu festigen und die digitale Kontrolle einer geplanten Agenda in die Tat umzusetzen. Der Autor Norbert Häring ist der Ansicht, dass das alte Wirtschaftssystem ausgedient hat und wir ein neues brauchen. Eines, das allen dient und nicht nur einer kleinen Elite. In diesem Buch zeigt er auf, wie es zu dem Machtmissbrauch gekommen ist und wie wir uns die Macht wieder zurückholen können. In seinem Buch geht er u. a. auf die Macht der Konzerne, den Ausverkauf der UN, Arbeit und Arbeitslosigkeit, Geldschöpfung, Geopolitik, das Weltwirtschaftsforum sowie die Soziale Marktwirtschaft versus Kapitalismus ein.

Das Tempo, in dem sich das skizzierte Szenario einer neo-feudalistischen Ordnung entwickelt hat, ist erstaunlich. Auf die Frage, wie realistisch eine positivere Utopie ist – die Frage zahlreicher Leser der gebundenen Ausgabe dieses Buches – geht Norbert Häring in diesem Buch etwas genauer ein. Doch bevor das geschieht, soll stichwortartig aufgezählt werden, was in kürzester Zeit beschlossen und durchgeführt worden ist. Nach einer technokratischen Weltsicht werden Gesellschaften als soziale Maschinen und Menschen als deren Einzelteile betrachtet, damit das vorgegebene Produktionsziel erreicht wird. Das Bargeld wird weiter verdrängt, bei Bareinzahlungen von über 10.000 Euro muss bewiesen werden, dass es rechtmäßig erworben wurde. Zur besseren Überwachung besteht das Ziel in einem Sozialkreditsystem, wie das bereits in China der Fall ist. Die WHO-Richtlinien für den digitalen Impfpass wurden von den Gates- und Rockefeller-Stiftungen finanziert, im Sommer 2022 legte die deutsche Regierung den Entwurf eines neuen Impfschutzgesetzes vor. Eine Covid-Warn-App, eine unsinnige Maskenpflicht und der Druck einer Impfung gegen Covid rundeten das Szenario ab. Alles läuft auf einen digitalen Impfausweis hinaus. Der Druck in den sozialen Medien ist gestiegen, aufsässige Kommentare oder abweichende Informationen werden zensiert. Selbst dann, wenn diese sich im Rahmen der Meinungsfreiheit bewegen. Diese unschönen Maßnahmen sind nur einige von vielen, die darauf abzielen, die totale Kontrolle über die Bevölkerungen zu erzwingen.

„Die Menschen fühlen sehr deutlich, dass etwas megafaul ist. Das ist der gute Teil der Nachricht. Denn ohne dass eine Mehrheit vom Glauben an das System und die Alternativlosigkeit des Kapitalismus abfällt, wird es keinen grundlegenden Wandel geben.“

„Cui bono?“ – Wem nutzt es?, lautet eine der Leitfragen. Mit besonderer Schärfe hat die Corona-Krise verdeutlicht – es sei darauf hingewiesen, dass dieses Buch 2022 erschienen ist –, was den Kapitalismus auszeichnet, auch wenn es nicht aufgefallen ist: Vorrang haben Kapitalbesitzer, denn diese sind nach Möglichkeit vor Verlusten zu schützen. Wenn hingegen in die Ertragserwartungen von Beschäftigten oder Selbstständigen eingegriffen wird, dann ist das einfach Pech. Autobauer schütteten im Frühjahr 2020 Dividenden an ihre Aktionäre aus, Geschäfte wurden zwangsweise geschlossen. Menschen brach das Einkommen weg, Mieten und Kreditraten zugunsten der Kapitalbesitzer mussten weiterhin bezahlt werden. Menschen wie Bill Gates, Mark Zuckerberg und Elon Musk steigerten ihr Vermögen um Millionen von Dollar, der Börsenwert von Apple stieg, Unternehmen wie Microsoft, Amazon, Google-Mutter Alphabet und Facebook verbuchten riesige Wertgewinne. Das deutsche Großkapital kam durch die Corona-Krise ähnlich wie sein Pendant in den USA besser als die übrige Wirtschaft und die Normalbevölkerung.

„Angela Merkel scheint ein Dutzend Jahre später nicht vergessen zu haben, dass sie als Global Leader von der Vernetzung und Protektion durch das Forum profitieren durfte.“

Der Elitennachwuchs wurde durch das Weltwirtschaftsforum ausgewählt und sorgte für entsprechende Vernetzung. Geleitet wurde die Elitenbildung durch Klaus Schwab, dem damaligen Harvard-Absolventen. US-Themen dominierten das Forum von Anfang an, das seinen Sitz in Davos hat und dort jährliche Treffen abseits der Öffentlichkeit abhält. Klaus Schwab betonte 2016 in einem Interview: *„Es gibt keine Weltregierung, und ich will auch keine haben.“* Vielmehr ging es ihm um eine systemische Sichtweise, *„die Zukunft der Welt im Gesamtzusammenhang zu formen“*. Das Weltwirtschaftsforum betreibt seine Lobbyarbeit auf internationaler Ebene und ist für die Macht der Multis unabdingbar, die UN hingegen ist systematisch finanziell ausgetrocknet worden. Sie wird darauf verwiesen, Partnerschaften mit privaten Geldgebern wie dem Weltwirtschaftsforum, Stiftungen und großen Konzernen einzugehen.

„Wer die tieferen Ursachen der Macht der Konzerne verstehen und ihnen wirksam entgentreten möchte, muss sich eingehend mit dem Wesen und der Funktionsweise des Kapitalismus beschäftigen.“

Die Definition von Kapitalismus ist nicht einfach, behelfen wir uns mit plakativen Zusätzen wie Industriekapitalismus, Früh- und Spätkapitalismus oder neoliberaler Kapitalismus. Kapital wird in diesem Buch als Wert aller Rechte definiert, die sich bewerten und bilanzieren lassen. Wir behandeln es nicht als einen Produktionsfaktor, denn ein Bagger ist kein Kapital. *„Das Eigentum am Bagger – das exklusive Recht, ihn gegen Geld zu vermieten oder zum eigenen Gewinn im eigenen Unternehmen einzusetzen –, das ist Kapital.“* Es ist gleich, wem er gehört, wer Miete dafür bezahlen darf oder wer den Gewinn der Unternehmung erhält. Das Eigentumsrecht am Bagger, das Kapital, produziert nichts. Hier soll das Kapital anhand von Robinson Crusoe veranschaulicht werden. Dieser strandete als Schiffbrüchiger auf einer einsamen Insel. Angenommen, er hat in seinem Rettungsboot ein Netz gefunden, mit dem er Fische fangen kann. Der Ertrag des Netzes ohne Arbeit ist null, der Fischfang ebenso. Kommt eine zweite Person wie Freitag ins Spiel, dann stellt Freitag die Arbeit und Robinson das Netz zur Verfügung. Welcher Teil des Fischfangs sich auf die Arbeit oder auf das Netz zurückzuführen lässt, ist noch nicht klar. Da beide aber einen Teil dazu beitragen, sollte fairerweise jeder einen Teil des Ertrags bekommen. In der Erzählung ist Robinson ein vormaliger Sklavenhändler und Freitag wird sein Sklave. So bekommt Freitag von Robinson einfach Fische zugeteilt, im eigenen Ermessen. Hier wird die Macht durch eine geistige und körperliche Überlegenheit ausgespielt, wäre Freitag der physisch Stärkere, könnte es andersherum sein. Übertragen auf unsere komplexe, kapitalistische Gesellschaft wird das Eigentumsrecht durch Polizei und Gerichte ausgeübt, versteckt hinter einem Schleier aus institutionellen Regeln, die als selbstverständlich erachtet werden.

„Damit die Fundamentalreform unserer Art zu wirtschaften eine Chance hat, muss auch die politische Entscheidungsfindung reformiert werden. Ich will nicht für mich in Anspruch nehmen, Experte in Demokratiereform zu sein. Aber das Grundprinzip ist sonnenklar: Alles, was die Durchsetzung des Mehrheitswillens in der Politik stärkt, hindert die Technokraten des Silicon Valley und die Kapitalbesitzer bei der Machtausübung.“

Wie wir uns aus der Sicht des Autors Norbert Häring unsere Macht wieder zurückholen, soll hier kurz und knapp aufgezeigt werden. Um diese Vorschläge in ihrer Komplexität und Tiefe aber wirklich verstehen zu können, empfehlen wir Ihnen dieses Buch:

- Die Grundvoraussetzung für eine Veränderung ist mehr Mitsprache durch das Volk.
- Gesellschaft als Symbiose selbstständiger, aber voneinander unabhängiger Organisationen auf der Basis von Geben und Nehmen.
- Individuen tragen ihren Teil zur Gemeinschaft bei, bleiben dabei jedoch frei, ohne ein von oben gesteuertes Werkzeug oder Teil einer Maschine zu sein.
- Ein Menschenbild, das davon ausgeht, dass wir unsere Sache gut machen wollen und Wert auf unser Ansehen bei Familie, Freunden, Kollegen und der breiten Gesellschaft legen.
- Unternehmen als soziale Institution.
- Geldsystem und Zentralbank im Dienst der Bevölkerung.
- Kapitalismus ohne Zinsen.
- Wohnungsbestand in kommunale oder genossenschaftliche statt in private, gewinnorientierte Hand.
- Netzinfrastruktur durch einen einzelnen Anbieter, der technisch-organisatorisch am effizientesten ist.
- (Steuer)Politik des Ausgleichs.
- Amtszeitbegrenzungen von Abgeordneten.
- Emanzipation von den Schattenmächten.
- Höhere Lebensqualität durch mehr Freizeit und soziales Engagement.
- Abrüstung für Frieden und Umwelt.

Die Gesellschaft setzt sich aus den einzelnen Individuen zusammen. Damit sie sich reformieren und erstarren kann, bedarf es ein breites Verständnis, was schief läuft. Menschen sollten über die politische Situation miteinander ins Gespräch kommen, um sich gegenseitig Mut zu machen, aber auch um andere aufzuklären, fernab von einer Missionierung. Es ist unabdingbar, dass sich die Menschen über gesellschaftliche Entwicklungen, Gefahren und Chancen informieren. Statt sich frustrieren zu lassen – denn Veränderungen gehen nicht von heute auf morgen – sollten sie sich von dem Gefühl tragen lassen, ihren Teil an der Reform beizutragen.

„Andere mögen etwas andere Modelle bevorzugen. Wichtig ist fürs Erste die Botschaft, dass es ohne Weiteres möglich ist, eine Alternative umzusetzen. Kapitalismus ist kein Schicksal.“

Im Auftrag von „Ärzte für Aufklärung“ schreibt [Katja Komsthöft](#) Rezensionen von Büchern, die wir aktuell für lesenswert erachten.



„Endspiel des Kapitalismus“

Norbert Häring

ISBN-13: 978-3404070077

Taschenbuch: 382 Seiten

Herausgeber: Quadriga; 1. Aufl. 2022 Edition (25. November 2022)

14,00 Euro